

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 75 (2000)
Heft: 9

Artikel: Gemeinschaft von Soldat und Technik
Autor: Weber
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715693>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gemeinschaft von Soldat und Technik

Schützenpanzer 2000 – eine zukunftsgerichtete Rüstungsinvestition der Armee XXI

Vor dem Hintergrund der Planungsarbeiten der Armee XXI wird das Parlament im Rahmen des Rüstungsprogrammes 2000 in der Sommer- beziehungsweise Herbstsession über die Beschaffung von 186 Schützenpanzern 2000 des schwedischen Typs CV-9030 zu befinden haben. Eine Rüstungsinvestition, mit der die Leistungsfähigkeit der mechanisierten Verbände entscheidend verbessert werden kann und die wegweisenden Charakter haben wird im Hinblick auf das angestrebte Ziel, mit weniger Mitteln eine bessere Wirkung zu erzielen.

Hauptauftrag = Raumsicherung und Verteidigung

Die Raumsicherung und Verteidigung bleibt auch in der Armee XXI der Hauptauftrag. Kampfbrigaden wie die Panzerbrigade

*Div Weber, Inspektor BAKT
Obstlt i Gst Hirt*

spielen dabei als Hauptträger beweglich geführter terrestrischer Operationen eine zentrale Rolle. Ihre Hauptaufgabe ist es, den angriffsweisen Kampf gegen einen modernen klassisch-konventionellen Gegner zu führen und das Gefecht zu entscheiden. Voraussetzung für die Auftrags- erfüllung sind Waffensysteme wie der

Schützenpanzer 2000, die dank ihrer ausgewogenen Kombination von gepanzelter Feuerkraft und infanteristischer Leistungsfähigkeit den modernsten technologischen Anforderungen in den Bereichen Führbarkeit, Mobilität, Schutz und Feuerkraft entsprechen.

Entwicklungen im Ausland

In allen massgeblichen westlichen Staaten werden derzeit Kampfwertsteigerungen der vorhandenen Schützenpanzertypen (Deutschland, Frankreich, Grossbritannien, Vereinigte Staaten) durchgeführt oder neue Schützenpanzer (Schweden, Norwegen, Spanien, Österreich, Italien, Finnland, Niederlande) beschafft. Gemeinsame Rüstungsprojekte zur Erlangung kompatibler Waffensysteme leisten dabei einen wesentlichen Beitrag zur angestrebten Interoperabilität.

Zusammenarbeit zwischen Panzergrenadier- und Panzerformationen

Panzer- und Panzergrenadierverbände werden im Einsatz in der Regel gemischt, damit sich deren Waffensysteme synergetisch ergänzen können. Die Vielseitigkeit und Flexibilität im Einsatz ist die grösste Stärke der Panzergrenadiere und hat diese zum unverzichtbaren Element der taktischen Beweglichkeit mechanisierter Verbände gemacht. Der CV-9030 verfügt über die nötige Mobilität, um auf dem modernen Gefechtsfeld gemeinsam mit dem

Kampfpanzer 87 Leopard 2 zu operieren. Diese Zusammenarbeitsfähigkeit ist entscheidend, weil oft der Auftrag, das Gelände, die verfügbaren Kräfte, der Gegner oder die zur Verfügung stehende Zeit den artreinen Einsatz von Panzer- oder Panzergrenadierformationen verhindern. Die Beweglichkeit in jedem Gelände ist notwendig, um das eigene Feuer aus jeder geeigneten Position zu ermöglichen oder sich dem gegnerischen Feuer zu entziehen.

Panzergrenadier und Schützenpanzer = Gemeinschaft von Soldat und Technik

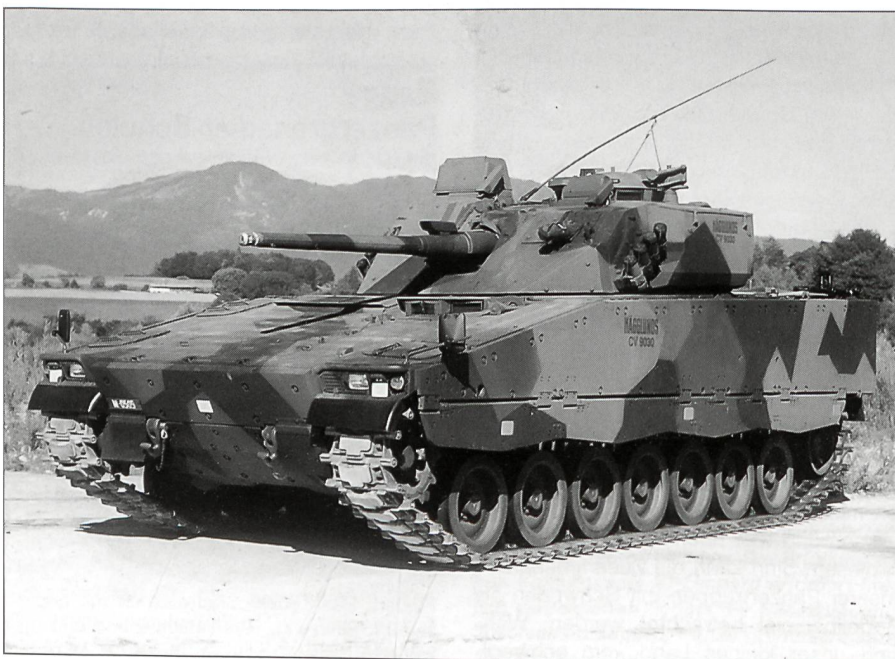
Der Panzergrenadierzug bildet die Feuer- und Bewegungseinheit und wird in der Regel mit zwei weiteren Zügen im Kompanieverband eingesetzt. Panzergrenadier und Schützenpanzer bilden auf- und abgesehen eine Wirkungseinheit. Zur Aufrechterhaltung der Aktionsdynamik wird wenn immer möglich aufgesessen gekämpft (primär Einsatz der bordgestützten Waffensysteme). Der abgesessene Kampf wird nur dann geführt, wenn das Gelände und/oder der Gegner dies aufzwingen.

Beschreibung des Waffensystems

Die Maschinenkanone vom Kaliber 30 mm als Hauptwaffe sowie ein achsparalleles 7,5-mm-Maschinengewehr wird den Besatzungen die Bekämpfung von beweglichen halbhartem und weichen Zielen bis 2000 m und von Luftzielen bis 2500 m ermöglichen. Eine moderne Feuerleitanlage mit Laserentfernungsmesser, stabilisierter Sichtlinie und nachgeführter Hauptwaffe sowie Aufsatz und Vorhalterechner wird die Feuerkraft des Waffensystems wesentlich erhöhen. Die integrierten optronischen Sichtmittel in Wanne und Turm werden die Zusammenarbeit mit dem Kampfpanzer 87 Leopard 2 auch bei Nacht und schwierigen Umweltbedingungen ermöglichen. Die modulare Ausführung des Zweimann-Turmes ist auf ein mögliches späteres Aufwuchspotenzial für ein Führungs- und Informationssystem sowie für Waffe und Munition ausgelegt. Zur Verlustminimierung bei Besatzungen und Panzergrenadiern wird ein modernes Schutzkonzept beitragen. Die Panzergrenadiere werden mit dem Schützenpanzer 2000 sowohl auf- als auch abgesessen über eine hohe Feuerkraft verfügen und in der Lage sein, ihre Kampfweise rasch situativ anzupassen.

Mögliches Einsatzspektrum

Neben den klassischen Angriffs-, Verteidigungs-



Schützenpanzer 2000.

gungs- und Verzögerungsaufgaben im Rahmen von Einsätzen zur Raumsicherung und Verteidigung eignen sich Panzergrenadiere durchaus für operative Sicherungseinsätze oder für Aufgaben im Rahmen der Friedensunterstützung und Krisenbewältigung (Verkehrs- und Personenkontrollen, Objektschutz, Schutz von Achsen und Räumen, Schutz von Konvois). Dies führt zu folgenden Kernfähigkeiten der Panzergrenadiere:

- Kampf aufgesessen (primär Einsatz der bordgestützten Waffensysteme),
- Kampf abgesessen (unterstützt vom Spz),
- Befähigung zur raschen Anpassung der Kampfweise (aufgesessen, abgesessen).

Mögliche Organisation

Im Vergleich zur heutigen Organisation der Panzergrenadierkompanien sind aufgrund der Führbarkeit und der Gefechtsleistung folgende Anpassungen denkbar:

- Damit die Führungsfähigkeit permanent sichergestellt werden kann, sollen so-

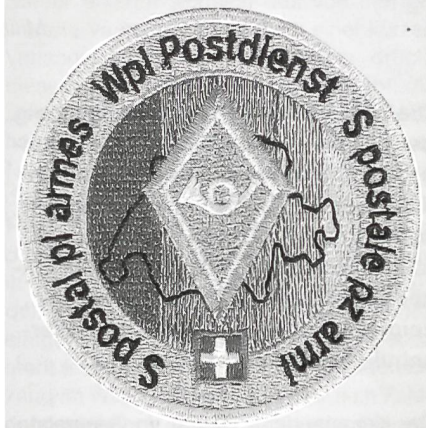
wohl der Kompaniekommandant als auch sein Stellvertreter über einen Kommandoschützenpanzer 2000 verfügen.

- Im Panzergrenadierzug werden vier Schützenpanzer 2000 mit je drei Besatzungen und acht Panzergrenadiern zur Verfügung stehen (was die Schaffung von örtlicher infanteristischer Überlegenheit im abgesessenen Einsatz ermöglichen wird).

Zusammenfassung

Die Beschaffung von 186 Schützenpanzern 2000 orientiert sich vollständig an den absehbaren Bedürfnissen der A XXI und schafft wesentliche Voraussetzungen für die Leistungsoptimierung der Panzergrenadierformationen im gesamten Einsatzspektrum der Panzerbrigaden. Die zukunftsgerichtete Investition wird es gestatten, mit weniger Mitteln eine bessere Wirkung zu erzielen und einen wesentlichen Beitrag zur Interoperabilität zu leisten. ☒

Badge Waffenplatz-Postdienst



Farben: Grau-silbriger Grund, in Schwarz die Umrisse der Schweiz und darüber der Kragenspiegel der Feldpost-Wehrmänner.

Schweizer Paraplegiker Stiftung
 Tel. 061-225 10 10
 sps@paranet.ch
 www.paranet.ch
 PC 40-8540-6

Eloxieren
Bedrucken
Schleifen
Sandstrahlen
Chromatieren

von Aluminiumartikeln

1 Firma 2 Standorte

A ALOXYD AG
 Internet: <http://www.aloxyd.ch>

CH-2500 Biel: Tel. 032/344 20 00, Fax 032/344 20 02 / CH-3506 Grosshöchstetten: Tel. 031/711 18 31, Fax 031/711 00 02